

Die meteorologischen Elemente Wiens waren am 30. Januar bis 1. Februar folgende, nach den Mittheilungen der k. k. Sternwarte in der „Wiener Zeitung:“

	Den 30. Januar.	Den 31. Januar.	Den 1. Februar.
Barometer . . .	6 Uhr M. 28'' 8''' 6''' W. M.	28'' 4''' 8''' W. M.	27'' 9''' 0'''
	2 Uhr N. 28'' 7''' 11'''	28'' 2''' 4'''	27'' 10''' 11'''
	10 Uhr A. 28'' 6''' 5'''	27'' 11''' 8'''	28'' 0''' 0'''
Thermometer .	6 Uhr M. — 11 · 5 R.	— 12 · 2° R.	— 5 · 4°
	2 Uhr N. — 7 · 7	— 9 · 2	— 0 · 1°
	10 Uhr A. — 10 · 5	— 7 · 2	— 0 · 9°
Wind und Witte- rung	6 Uhr M. SO schwach. Schnee.	SO schwach. Nebel.	N. still. Nebel.
	2 Uhr N. SO mittelm. Heiter.	SO mittelm. Nebel.	N. still. Nebel.
	10 Uhr A. SSO. mittelm. Heiter.	SO schwach. Nebel.	N. still. Nebel.

Starker Barometerfall gegen die Nacht vom 31. auf den 1., Erhöhung der Temperatur, Windwechsel. Herr Professor Columbus meldete gleichzeitig den 31. Abends Scirocco in Salzburg bei + 6°, während in Linz die Temperatur noch — 8·6° R. war. Um ein etwas vollständigeres Gemälde zusammenstellen zu können, habe ich mich um Mittheilung mehrerer Daten an mehrere Anstalten und Freunde gewendet, von welchen ich auf Nachrichten hoffe, die mir dann später Veranlassung geben werden, den Gegenstand wieder zu berühren. Es kann sein, dass ein Scirocco in seinem Fortschritte senkrecht auf seine Richtung gerade zwischen Salzburg und Linz durch eigenthümliche Umstände sein Ende erreicht, während gerade am Saume der Staubfall stattfindet.

Ob aus dem Scirocco, ob aus den Ostwinden wird sich gewiss später beantworten lassen, wenn einst das Phänomen allgemeiner gewürdigt ist als bisher. Vielleicht haben wir jeden Winter Staubfälle dieser Art, die aber so leicht in dem Getreibe einer grossen Stadt der täglichen Erzeugung von Staub aus örtlichen Einflüssen zugeschrieben werden. Wer erinnert sich nicht der weit verbreitet schmutzigen Oberfläche des Schnees im Frühjahr?

Ich fragte in meiner Einladung um die meteorologischen Daten vom 30. Jänner bis zum 7. Februar, um den höchsten Barometerstand einerseits, andererseits aber den 6., den Tag jenes höchst merkwürdigen Glatteises einzuschliessen, wo es gleichzeitig in Linz und Wien bei — 4° R. regnete.

Auch von diesem Wiener Staube, wie von dem früheren aus Salzburg habe ich Proben an Ehrenberg gesandt, dessen letzte akademische Mittheilung über die Staubnebel, das Nebelmeer der